

20. X. 1916

**Marktbericht vom gestrigen Tage.**

Da am Vortage noch größere Mengen unverkaufte Krautes vorhanden waren, kann die gestrige Beschickung der Grünwarenmärkte als günstig bezeichnet werden. Knapp waren die Obstzufuhren. Die Zufuhren von Kartoffeln sind reichlich genug, so daß der Nachfrage vollauf entsprochen werden kann. In Butter und Eiern hält die Knappheit an. Zwiebel ist um 10 S. pro Kilogramm neuerdings im Preise gestiegen, sonst sind die Preise unverändert.

Auf dem Fleischmarkt war der Marktverkehr sehr lebhaft. Im Kleinhandel war die Nachfrage bei knapp ausreichenden Vorräten auf allen Gebieten gleich stark. Der Bedarf an Fettstoffen war gleichfalls groß. Da mit den angebotenen 150 Kilogramm Margarine das Auslangen nicht gefunden werden konnte, wurden aus den Vorräten der Gemeinde 600 Palette Speck zu 15 und 18 Dekagramm ausgegeben. Im Großhandel war der Verkauf vornehmlich auf Schaf- und Jungschweinefleisch an. In den übrigen Fleischgattungen mangelte es an entsprechendem Angebot.

Sehr lebhaft ging es auf dem Geflügelmarkt zu. Dank der reichlichen Zufuhren konnte der ansehnliche Bedarf gedeckt werden. Gut dotiert war auch der Wildpretmarkt, in vollkommener genügender Menge war Hirschfleisch vertreten. Auf Grund der neuen Verordnung für den Wildverkauf ist gestern seitens der Dreherischen Güterd. bereits die erste Sendung mit 200 Hasen an die städtische Wildübernahmestelle eingelangt. Der Verkehr in Fischen ist durch die unzulänglichen Zufuhren anhaltend beeinträchtigt. Die Gesehungskosten für Seefische sind im Steigen begriffen.

In der Halle sind gestern 14,8 Tonnen Fleischwaren aus den Wiener Schlachthöfen und 20,5 Tonnen, darunter ein Waggon mit Rindsinnereien, mittels Bahn eingelangt.

Auf dem Jung- und Stechviehmarkt wurden 42 lebende Kälber, 1106 ausgeweidete Kälber, 664 ausgeweidete Schweine, 44 lebende Lämmer, 4 ausgeweidete Lämmer und 159 ausgeweidete Schafe zugeführt. Gegen den Hauptmarkt der Vorwoche war das Angebot um 140 Kälber und 90 Schweine größer. Bei der Preisbesprechung wurde wegen des größeren Angebotes und zum Zwecke des Abbaues der Preise eine Preisermäßigung von 20 S. für tote Kälber vereinbart.

Die vereinbarten Preise waren: für lebende Kälber K. 3.— bis K. 4.—, für ausgeweidete Kälber K. 4.20 bis K. 5.—, für lebende Lämmer K. 4.90, für ausgeweidete Lämmer K. 6.20, für ausgeweidete Schafe mit Fell bis K. 5.—, ohne Fell, prima K. 7.— Sekunda K. 6.—, Tertia K. 5.—, für lebende Schafe und zwar Hammeln K. 3.70 bis K. 4.10, Mutterchafe und Widder K. 3.— bis K. 3.60.

Auf dem Schafmarkt waren 2431 lebende Schafe aufgetrieben. Der Borstenviehmarkt war nicht besichtigt. Auf dem Rindermarkt waren 267 Mast- und 123 Beinktiere aufgetrieben. Der Auftrieb wurde im Wege der bisher üblichen Aufteilung zu den letzten Montagspreisen abgegeben.